

WER WO WAS WANN

Förderpreise | Der BDA Berlin fördert seit diesem Jahr junge Architekten und Stadtplaner mit zwei Preisen: Neben dem traditionellen Hans-Schaefer-Preis für planerische Leistungen wird nun erstmals auch die Daniel-Gössler-Belobigung für architekturtheoretische Arbeiten vergeben. Teilnahmeberechtigt sind Architekten und Stadtplaner unter 40 Jahren mit Wohnsitz in Berlin. Für den Kostenaufwand wird eine Gebühr von 50 Euro erhoben. Einsendeschluss: 26. Juli. ▶ www.bda-berlin.de

OMU Reprint | O.M. Ungers' Buch von 1966 „Großformen im Wohnungsbau“ ist erstmals in Deutsch und Englisch als erweiterter Reprint erschienen. Herausgegeben wird das Buch von Erika Mühlthaler unter dem Titel „Lernen von O.M. Ungers“ im Verlag der TU Berlin. Zu bestellen für 12 Euro unter Publikationen@ub.tu-berlin.de oder im Fachhandel.

Medienpreis | Die Architektenkammer MV vergibt den Medienpreis „Moderne trifft Erbe“ an Journalisten, Fotografen und Filmschaffende. Eingereicht werden können alle seit 2005 in deutschsprachigen Medien veröffentlichten Arbeiten zu Architektur oder Architekten in und aus Mecklenburg-Vorpommern. Einsendeschluss ist der 9. Juli. ▶ www.ak-mv.de

Wie weiter wohnen? | Der Förderverein Bundesstiftung Baukultur e.V. will ein aktives Netzwerk zur Zukunft des Wohnens in Deutschland aufbauen. Die Netzwerkkampagne „wieweiterwohnen“ soll vom 1. September bis 25. November allen Beteiligten eine Plattform zum Austausch und zur Vorstellung einzelner Aktionen bieten. ▶ www.wieweiterwohnen.de

Masterstudiengang in Stuttgart | Architekten und Ingenieure können berufsbegleitend im Masterstudiengang „Internationales Projektmanagement“ an der Hochschule für Technik in Stuttgart studieren. Das englischsprachige Studium ist international ausgerichtet und soll Absolventen mit dem Master of Business Administration für weltweite Einsätze qualifizieren. Die Studiengebühr beträgt 2500 Euro pro Semester. Anmeldeschluss ist der 1. Juli. ▶ www.stuttgart-architekturschule.de

Weiterbildung für Kuratoren | Junge Kuratoren werden an der Fondazione Antonio Ratti im „European Course for Contemporary Art Curators“ in die theoretischen und praktischen Aspekte des Kuratoren-Berufs eingeführt. Den Kursteilnehmern wird die Gelegenheit gegeben, die zeitgenössische Kunstszene zu untersuchen und gleichzeitig junge Kuratoren aus verschiedenen europäischen Ländern kennenzulernen. Der Kurs findet vom 27. September bis 6. Oktober in Como statt. Die Teilnahme inklusive Kosten für An- und Abreise, Mittagessen und Übernachtung ist frei. Anmeldeschluss ist der 7. Juli. Info: Fondazione Antonio Ratti, Tel. (0039) 031 233 111, Provincia di Milano, Tel. (0039) 02 774 063 41. ▶ www.fondazioneantoniopatti.org oder ▶ www.provincia.milano.it/cultura

Daidalos | Eine komplette Sammlung von 72 Ausgaben „Daidalos“, 1981–99, ist gegen Gebot abzugeben. Tel. (030) 881 34 35

LESERBRIEFE

Museum X
Heft 22.07, Seite 20–25

Der geneigte Leser fragt sich, welche neuen Perspektiven für Mönchengladbach Sie unter dem Label Museum X letztlich eröffnen wollen. Wenn Ihr Autor sich schon zu dem Bekenntnis hinreißen lässt, dass ihn „Weniges so gepackt habe wie das Museum X“, dann bleibt allerdings unverständlich, warum gerade ihn der Mut verlasen hat, den er eigentlich mit seiner Botschaft anregen möchte.

Und wenn er sich auch noch als „Kritiker“ versteht, dann hätte er an dieser Stelle die einmalige Gelegenheit gehabt, kritisch den Umgang der öffentlichen Hand mit der Baukultur in der Provinz zu hinterfragen; hier bestand die Chance, Versäumtes einzufordern. Stattdessen wird zur kurzweiligen Effekthascherei ein Gag aufgeblasen, den in der Stadt kein Bürger wahrnimmt, geschweige denn, dass er je den Fuß in diesen Ort hinein bewegt. Was als „neue Positionen“ und als „programmatische Neuausrichtung“ angepriesen wird, ist leider nichts anderes als die feuilletonistische Verpackung einer Nonsens-Installation. Die weltweit anerkannte Planung von Hans

Hollein am Abteiberg litt von Beginn an unter der fehlenden Anbindung an das Stadtensemble. Während der vergangenen 25 Jahre wurde jede Gelegenheit missachtet, jene von Hollein so genial gedachte Verbindung zur Fußgängerzone auch zu realisieren. Eine nachhaltige konzeptionelle Verknüpfung von Kultur und Konsum, die an dieser Stelle programmatisch mit der ehemals gut besuchten Fußgängerzone möglich gewesen wäre, hat in all den Jahren nicht ansatzweise stattgefunden. Auch sucht man den Hinweis vergebens, warum denn diesem Museum jegliche Unterhaltsleistung verweigert wurde; immerhin war hier mal die berühmte Sammlung von Erich Marx bis 1996 beherbergt, bevor sie im Hamburger Bahnhof in Berlin einen neuen Platz gefunden hat. Sicherlich alles Themen, die angesichts der stetig anwachsenden Museumslandschaft und des Umgangs mit diesen Angeboten auch die Leser der Bauwelt hätten interessieren können.

Da wird zwar von dem „vor sich hin dümpelnden Theater“ gesprochen; aber zu dem verantwortungslosen Umgang mit öffentlichen Immobilien wird kein klares Wort gefunden. Immerhin stammt das Grundstück aus einer ehemaligen Bürgerschenkung und sollte für kulturelle Belange der Stadt genutzt werden. Der Verweis auf die Absichten der ECE wird ebenfalls nicht genutzt, um den geplanten städtischen Kahl-schlag für noch mehr Einzelhandelsfläche anzuprangern, den alle ernsthaften Investoren an dieser Stelle in dieser Stadt seit mehr als 10 Jahren abgelehnt haben. Die Anstrengungen der Bürgerinitiative zur Verhinderung dieser Überfrachtung werden mit keinem Wort erwähnt, geschweige denn in das Konzept der neuen Perspektiven auch für diesen Ort einbezogen. Gerade diese Ansätze hätte Ihr Blatt aufgreifen können. Wenn schon nicht die auftragsgebundene Konzeption von realities: united, dann hätte spätestens Ihr Blatt diese Fragen aufgreifen müssen. Dies aber als Chance zu verstehen, einen Interimsstandort mit Perspektivcharakter anpreisen zu wollen, ohne die Interessen der Stadtbewohner, ihre Wahrnehmung und ihren Umgang mit dem Angebot zu reflektieren, die sie in den vergangenen 25 Jahren gezeigt haben, zeugt von ungeheurer Chuzpe.

Wilhelm Busch, Mönchengladbach




Wir bieten Ihnen mehr. Mehr als nur Steine.

Kalk, Sand, Wasser – mehr braucht der echte Kalksandstein nicht, sollte man meinen. Die Wahrheit ist: Die richtige Marke und nützliche Services rund um den Stein sind mindestens genauso wichtig. Und davon bietet SILKA mehr als jeder andere: z. B. Ingenieure und Architekten im Außendienst, vorkonfektioniertes Mauerwerk, zuverlässige Just-in-Time-Logistik und vieles mehr. Sagen Sie uns, was wir für Sie tun können: Telefon 08 00-5 23 56 65 (kostenlos) oder www.silka.de. Versprochen, wir finden die Lösung für Sie.

SILKA – der Kalksandstein, der durch Leistung überzeugt.

Xella Kundeninformation

Telefon: 08 00-5 23 56 65

Telefax: 08 00-5 35 65 78

info@xella.com | www.xella.de




Neu:
Freistehende
Wannenarmatur, FS1

Vola GmbH
Schwanthalerstraße 75 A
D-80336 München
Telefon (089) 59 99 59-0
Fax (089) 59 99 59-90
vola@vola.de

www.vola.de